

*Gerelmaa, Galindev*

*National University of Mongolia, Department of European Studies*

**DAF-STUDIUM UND FACHDIDAKTIK IN DER MONGOLEI:  
TRADITION UND GEGENWART IN BEZUG  
AUF DIE NATIONALUNIVERSITÄT DER MONGOLEI**

*Викладання німецької мови офіційно започатковано у Національному університеті Монголії з 1968 року, у 2018 році відзначено 50 річний ювілей. За цей період у країні було підготовлено тисячі фахівців з германістики та створено підвалини для фундаментальних досліджень. Розширювалась і сфера освіти, охоплюючи не лише німецьку мову, культуру, країнознавство, а й галузі перекладу і порівняльного мовознавства. Тісний взаємозв'язок теоретичних досліджень з практикою викладання і навчання німецької мови уможливив її популяризацію і залучення до вивчення німецької мови та культури фахівців і студентів з різних галузей знань. Це є однією із рушійних сил для подальшого розвитку германістики і сучасних методів викладання німецької мови.*

**Ключові слова:** *навчання німецької мови як іноземної в Монголії, традиції, навчальний матеріал, методика, дидактика.*

*Historically, German has been officially taught in Mongolia at the National University of Mongolia since 1968, and 2018 marks the 50th anniversary of the event. During this period, the concrete foundation for German language, culture, geography, translation training and comparative linguistics was formed in our country and thousands of specialists for German studies were born. Undoubtedly, this work has contributed to the development of bilateral relations and the achievement of a comprehensive partnership.*

*Assessing and research the accumulated experience of German as foreign language Study in Mongolia, and its' current trends will help guide future implementation. In the current foreign language training in Mongolia, "The Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching and assessment" been successfully implemented and are being creatively used in the teaching and learning methodology. Although the usage of "Profile Deutsch" in German language teaching is commendable, it is important to understand and convey the basic concepts such as can do, language means, competence, strategies, techniques etc. in one's own language, and to help students master the learning methods and techniques.*

**Key words:** *Teaching german as foreign language in Mongolia, Tradition, teaching materials, didactics, methodics.*

Fest steht, dass in der Mongolei fast ein Prozent der ganzen Bevölkerung, das sind mehr als 30 000 Menschen, Deutsch sprechen (Galbaatar, 2014). Dies ist eine höhere Rate im Vergleich zu allen anderen asiatischen Ländern.

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Mongolei, Gerhard Tiedemann, sagte in seiner Rede anlässlich des 40. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern im Jahr 2014: "Die deutschsprachigen Mongolen und Mongolinnen, die durch das Schicksal untrennbar mit den beiden Ländern verbunden sind, haben eine starke und einzigartige Brücke zwischen den Völkern unserer beiden Länder

geschaffen. Dank dieser Brücke besteht eine Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern, die sich in den Bereichen Wissenschaft und Bildung enger denn je entwickelt". Aus seiner Aussage lässt sich schließen, dass die deutschsprachige Ausbildung in der Mongolei Hauptgrundlage für die Entwicklung dieser historischen Beziehung geworden ist. Aufgrund der großen Unterschiede zwischen den beiden Sprachen und Kulturen sehen sich die Mongolen mit vielen Hindernissen in Bezug auf das Deutsch Lehren und Lernen konfrontiert, die unbedingt zu überwinden sind. Die Forschungsarbeit zu der Entwicklung und den Erfahrungen im DaF-Studium bietet eine Grundlage für dessen erfolgreiche Fachdidaktik und Methodikentwicklung.

Wenn wir bedenken, dass die Zusammenarbeit zwischen der Mongolei und Deutschland auf das Jahr 1240 zurückgeht, als ein Brief von König Batu an König Friedrich II. verschickt wurde, lässt sich die Geschichte der Beziehungen zwischen den Ländern auf etwa 800 Jahre zurückverfolgen (Gerelmaa, 2012). Aber der Grund, Deutsch zu sprechen in der Mongolei geht jedoch auf das Jahr 1950 zurück, als die Basis für Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik Mongolei und der DDR geschaffen und erste Vereinbarungen offiziell getroffen wurden. Es war der Grundstein für die weitere langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Länder in allen Bereichen der Gesellschaft, darunter Kultur, Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie und Ingenieurwesen. Anschließend nahm die Mongolei am 31. Januar 1974 in London offizielle diplomatische Beziehungen zu der Bundesrepublik Deutschland auf und tauschte eine Verbalnote über die Zusammenarbeit aus, die tiefe Spuren in der weiteren Zusammenarbeit hinterließ (Udval, 2004). Von Anfang der Beziehungen zwischen der Mongolei und Deutschland an bestand kein Zweifel daran, dass es eine große Nachfrage geben würde, die deutsche Sprache zu lernen und zu lehren. Diese historische Periode der Zusammenarbeit kann man in zwei Abschnitte unterteilen: vor 1990 und nach 1990. Die Periode bis 1990 wird als Beginn oder als Periode langsamer Entwicklung der bilateralen Beziehungen definiert. 1926 wurden die ersten jungen Mongolen u.a. D. Natsagdorj, den Begründer der modernen mongolischen Literatur, zum Studium nach Deutschland geschickt (Galbaatar, 2014). Das stellte den Beginn der Vorbereitung der Mongolen auf die Hochschulbildung in Deutschland dar. Dennoch begann die Lehrtätigkeit in der Mongolei wesentlich später. Die Nationaluniversität der Mongolei (NUM) war und ist die älteste und größte staatliche Universität der Mongolei, die das Deutschstudium in sozialistischer Zeit bis 1990 ermöglichte. Nach Angaben des Geschichtsbuchs der NUM wurde Russisch als erste Fremdsprache ab 1942 unterrichtet, am 3. Januar 1963 wurde auf Anordnung des Direktors der NUM die Abteilung für Fremdsprachen (Englisch, Chinesisch, Französisch) unter dem Namen Fakultät für Linguistik eingerichtet (Munkhtsetseg, 2010). Deutschkurse wurden aber erst 1968 offiziell eingeführt und die Einschreibung erfolgte durchgehend alle vier Jahre. Deutsch

wurde als Nebenfach in den Lehrplan aufgenommen und Kurzzeitfortbildungen und -seminare, Lehrerfortbildungen sowie Kurse für Studierende in den Abteilungen Physik, Biologie und Ingenieurwissenschaften ausgebaut.

Die ersten DaF-Lehrer waren Karl Krueger, erster deutscher Gastprofessor an der NUM, und Galsan Chinag, Absolvent der Karl-Marx-Universität zu Leipzig (heute ein mongolischer Kulturpreisträger, berühmter Schriftsteller und Übersetzer in beiden Ländern). Als sich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in allen Bereichen der Gesellschaft vertieften, stieg sowohl die Zahl der Studierenden an deutschen Universitäten und Hochschulen als auch die Nachfrage nach deutscher Sprache von Tag zu Tag.

So eröffnete die NUM beispielsweise einen Intensivkurs für die Studierenden der Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule der Mongolei (heutige University of Sciences and Technologie) und 1976 zusätzlich eine Klasse auf Wunsch des ersten mongolischen Tourismusunternehmens "Juulchin", um die Studierenden als Übersetzer/-innen und Reiseführer/-innen einsetzen zu können. Es bestand ein Mangel an Deutschlehrenden. Deshalb wurden die besten Absolventen als Deutschlehrkräfte eingesetzt. Als die ersten Vertreter dieser Lehrkräfte kann man unsere bekannten Sprachwissenschaftler Tschoi. Luvsanjav, N. Navaanyunden, G. Luvsan, Sh. Tuya nennen, die für die Entwicklung nicht nur der deutschen, sondern auch der Fremdsprachenausbildung in der Mongolei einen eigenen Beitrag geleistet haben. In dieser Zeit war die Forschung zu Methoden des Deutschunterrichts, der Linguistik und der Übersetzung leider nur in einem begrenzten Maße etabliert. Trotzdem war der Nutzen dieser Arbeit spürbar. Zu dieser Zeit war die Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts nicht nur in unserem Land, sondern auch in anderen Ländern der Welt noch in den Anfangsphasen, und es gab in der Mongolei keine Forschung oder Erfahrung auf diesem Gebiet. Es ist unbestreitbar, dass damals die neue Generation der Mongolen einen großen Fortschritt beim Kennenlernen der Fremdsprachen und Kulturen machte und dadurch die Tür zur Welt für die nächste Generation öffnete.

Gleichzeitig weitete sich auch in Deutschland die Forschung der mongolischen Sprache und Kultur aus und ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurden einige Werke veröffentlicht. Das zeigt uns das Forschungswerk "*Die Kurzbiographie und Bibliographie der deutschen Mongolisten*" von Luvsan, G. und Alimaa, S. (2002) in dem kurze Informationen zu den Biographien der 35 deutschen Mongolisten gegeben werden, die 1252 Werke in dem Zeitraum etwa von 1950 bis 2000 herausgegeben haben. Die meisten befassen sich mit der Geschichte, Kultur und Ethnographie der Mongolei, jedoch erschienen auch einige bedeutende Werke zu Linguistik und Übersetzung sowie Wörterbücher, sodass man davon sprechen kann, dass sie zweifellos einen wirklichen Beitrag zum Deutschunterricht in unserem Land geleistet

haben. Als Beispiel kann man *Das Deutsch-Mongolische Gesprächsbuch* (1963), *Lehrbuch der mongolischen Sprache* (1969), *Rückläufiges Wörterbuch der mongolischen Sprache* (1976) von Hans-Peter Vietze, *Untersuchungen zu einer historischen Grammatik des präklassischen Mongolisch* (1965), *Die Mongolen: Beiträge zu ihrer Geschichte und Kultur* (1986), *Die Differenzierung der mongolischen Verben* (1977) von Michael Weiers nennen.

In den 1980er Jahren hatten die Humboldt-Universität Berlin und die Universität Bonn eigene Zentren für Mongolistik mit mehr als zehn Lehrkräften und Forschern. Ihre Aktivitäten wie z. B. Unterricht in Mongolisch, Forschungsarbeiten zu der mongolischen Sprache, der Kultur sowie der Landeskunde, Einladung von Lehrer/-innen und Forscher/-innen aus der Mongolei, der Erfahrungsaustausch mit ihnen usw. werden sicherlich einen großen Einfluss auf mongolische DaF-Lehrkräfte und Forscher/-innen ausgeübt haben. 1981 erschien das Deutsch-Mongolische Wörterbuch von Hans-Peter Vietze und Gabriele Nagy. Es wurde von den bekannten mongolischen Sprachwissenschaftlern und Didaktikern Damdinsuren Ts., Luvsan G., übersetzt und stellte eine entscheidende Unterstützung der mongolischen Deutschstudierenden dar. Trotz der fehlenden Erfahrung und Forschung wurden in der Mongolei noch weitere Lehrmaterialien von Luvsan G. *Deutsch im DaF-Unterricht* (1972), *Lehrbuch für Deutsch zum selbständigen Lernen* (1975) herausgegeben, die bis heute in der Unterrichtspraxis benutzt werden.

Weil Deutsch in der Mongolei seit 1968 unterrichtet wird, feierte die Abteilung Europäischer Studien der Geisteswissenschaften der NUM das 50-jährige Jubiläum des DaF-Unterrichts in der Mongolei und organisierte eine internationale Deutschlehrer/-innen und Germanistenkonferenz, eine wissenschaftliche Tagung der Deutschstudierenden, eine Veranstaltung unter dem Namen "Der offene Tag der deutschen Sprache und Kultur" sowie Essay-, Lied- und Poesiewettbewerbe zwischen den Studierenden. An der internationalen Konferenz "Tradition, Austausch, Aussicht-50 Jahre DaF in der Mongolei" nahmen mehr als 20 Lehrende, Forschende, Promovierende sowie Kulturträger, die sich mit dem Fach Germanistik und DaF/DaZ-Ausbildung in der Mongolei, Deutschland, China und Japan beschäftigen, teil. Die interessanten Vorträge, Anregungen und Diskussionen der Teilnehmenden mit den Themen: neue didaktisch-methodische Konzepte und Ansätze im DaF-Unterricht, literaturwissenschaftliche Erkundungen, linguistische Fragestellungen, Dolmetschen und Übersetzen, interkulturelle Germanistik, Regionalstudien etc. zeigten deutlich die kontinuierliche Entwicklung der DaF-Ausbildung und Forschung in der Mongolei.

Was die Lehrbücher anbelangt, so wurde der Deutschunterricht in der Mongolei bis 1990 auf traditionelle Weise mit in der DDR erschienenen Lehrbüchern bis zur Mittelstufe Deutsch (Niveau B1-B2 des aktuellen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) mit 30 Stunden pro Woche durchgeführt (Ariun, 2018).

Die bis 1990 im DaF-Unterricht in der Mongolei verwendeten Lehrbücher sind u.a.:

– Braun, K., Nieder, L., Schmoie F. (1950, 1967, 1975). *Deutsch als Fremdsprache*. Klett Verlag.

– Potz, A., Lindner, H. (1960, 1963, 1965, 1967, 1974, 1985, 1989). *Deutsch, Ein Lehrbuch für Ausländer* 1a; 1b; 2; Teil I, II, Verlag Enzyklopädie, Leipzig.

– Neuner G. u.a. (1979). *Deutsch Aktiv* 1A, 1B, 1C, Langenscheidt.

– Köbler, M. (1980). *Deutsch Intensiv*, Verlag Enzyklopädie, Leipzig.

Auch in den anderen sozialistischen Ländern gestaltete sich die Situation ähnlich. Die Unterrichtsmaterialien wurden entsprechend der Entwicklung und dem Fortschritt der Zeit nachgedruckt, die die Errungenschaften und innovativen Ansätze für Fremdsprachenlehr- und Lernmethoden widerspiegelten und inhaltlich bereicherten.

Laut Forschenden stützten sich Fremdsprachenlehrbücher bis in die späten 1960er Jahre eher auf die Grammatik-Übersetzungsmethode, während die Lehrbücher *Deutsch als Fremdsprache* und *Deutsch Aktiv* von 1967 und 1979 auf Hörverstehen und Kommunikationstechniken basierten. Die linguale und kommunikative Methode war damals eine Innovation im Deutschunterricht (Hunfeld, 1993). Hier soll man das Lehrwerk *“Deutsch - Ein Lehrbuch für Ausländer”*, das 1959 von einem Team von zehn Germanisten und Pädagogen (sieben in deutscher und drei in anderen Sprachen) unter der Leitung von Alexander Portz und Hans Lindner erarbeitet wurde, unbedingt nennen. Denn für einige Forschende ist dieses Werk eines der grundlegenden Lehrbücher für den DaF-Unterricht. In den Jahren 1959-1989 wurde das Buch *“Deutsch - Ein Lehrbuch für Ausländer”* siebenfach überarbeitet und herausgegeben, jedes Mal die Errungenschaften des Fremdsprachenunterrichts der damaligen Zeit widerspiegelnd und mit einem Übungsbuch, einem Glossar in 12 Fremdsprachen, Hörmaterialien und Lehrerhandmaterial angereichert. Autor Hans Lindner hat am 15. Dezember 2011 auf der Website des Herder-Instituts, Leipzig (abgerufen am 12.01. 2022 unter <http://herderblog.net>) die 30-jährige Geschichte des Lehrbuchs beschrieben. Es gilt als ein Zeitzeugnis der historischen Entwicklung des Sprachunterrichts und der Lehrmethoden. Das Lehrbuch *Deutsch Aktiv*, das seit Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre in der Unterrichtspraxis DaF verwendet wird, ist mit einer großen Anzahl von Abbildungen, Tabellen und Abbildungen innovativer als frühere, einfachere Lehrbücher.

Es fehlt an Forschungsunterlagen und Materialien zu den Unterrichtsmethoden des Deutschunterrichts in unserem Land vor 1990. Damals wurden hauptsächlich nur die in den sozialistischen Ländern insbesondere in Russland verwendeten Lehrbücher benutzt und es gab fast keine Lernmaterialien auf Mongolisch.

Die zweite Hälfte der bilateralen Beziehungen seit 1990 kann als eine Zeit der rasanten Entwicklung bezeichnet werden. Während dieser historischen Periode wurden die beiden Teile Deutschlands wiedervereint und als die Mongolei demokratische Reformen und eine freie Markt- und Wirtschaftspolitik durchlief, blühten die mongolisch-deutschen Beziehungen auf einer völlig neuen Ebene auf. Zu Beginn der demokratischen Entwicklung wurden infolge bedeutender positiver Reformen im Bildungswesen unseres Landes private Universitäten und Hochschulen gegründet und Deutsch als Haupt- und Nebenfach angeboten. Anschließend stieg die Zahl der Studierenden, die intensiv westliche und orientalische Sprachen lernen wollten, und am 5. März 1991 wurden auf Anordnung des Direktors der NUM die Abteilungen für asiatische und europäische Sprachen gegründet. Zudem wurden die Abteilungen im selben Jahr zum Institut für Internationale Beziehungen erweitert, in denen Fremdsprachenunterricht auf neuem Niveau mit innovativen Lehrmethoden unterrichtet wurde. Gerade in diesen Jahren, als das Recht auf Bildung und Hochschulbildung allen offenstand, stieg nicht nur die Zahl der Studierenden, sondern auch von Berufstätigen, die Deutsch lernen wollten, von Tag zu Tag. Seitdem haben die mongolischen Universitäten eine Phase der rasanten Entwicklung durchlaufen, die es ermöglichte, weitere Bachelor-, Master- und sogar Promotionsstudiengänge für Deutschlehrer/-innen, Übersetzer/-innen, Deutschforscher/-innen und deutsche Sprachwissenschaftler/-innen anzubieten. Darüber hinaus war die DAAD-Vertretung von 1991 bis heute offiziell an der Nationalen Universität der Mongolei tätig und leistete einen echten Beitrag zur beruflichen Entwicklung aller Studierenden, Lehrerenden und Forschenden. Bis heute wurden in der Mongolei eine Reihe von Schulungen und Seminaren zu Germanistik, Linguistik, Lehrmethoden und Übersetzung durchgeführt, Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen den Universitäten kontinuierlich ausgebaut und viele Erfahrungen im Bereich DaF-Didaktik und Methodik gesammelt, wie z. B. zur beruflichen Entwicklung und zu lang- und kurzfristigen Fortbildungen usw. Stand 2021 hat die National University of Mongolia Kooperationsverträge mit 129 ausländischen Universitäten, darunter 20 deutschen Universitäten (Abgerufen am 01.12. 2022 unter <https://www.num.edu.mn/Home/Content/179> ). Im Rahmen der DaF-Ausbildung und -Forschung wurde das Curriculum fünf Mal im Einklang mit der Schulpolitik und dem Kerncurriculum aktualisiert und spiegelt moderne Ansätze für einen aktuellen Fremdsprachenunterricht wider.

Die unterschiedliche Anzahl der Deutschlernenden pro Jahr gibt Hinweis auf die jeweilige Attraktivität, die deutsche Sprache zu erlernen. Forschungen dazu werden international und national durchgeführt. International macht es das Auswärtige Amt der BRD gemeinsam mit der Deutschen Welle, dem Goethe-Institut, dem DAAD und der Zentralstelle für Auslandsschulwesen alle fünf Jahre. Die Studie zum aktuellen Stand der DaF-Lernenden weltweit wurde 2020 durchgeführt und das Ergebnis auf

der Homepage der Deutschen Welle veröffentlicht (Abgerufen am 01.12. 2022 unter <https://www.dw.com/de/infografik-deutschlernende-in-der-welt-2020/a-53658366>). Nach der Studie lernen insgesamt 15,45 Millionen Ausländer/-innen in mehr als 100 Ländern Deutsch. Die Forschungen bezüglich des Stellenwertes der Mongolei wurden vom Goethe Institut in der Mongolei durchgeführt. Zu erwähnen sind für das Studienjahr 2019-2020 insgesamt 4.468 Deutsch lernende Schüler/-innen an 15 Grundschulen sowie 737 Studierende an sechs Universitäten. Auch in außerschulischen Bereichen haben z. B. in den 31 Sprachzentren 2870 und am Goethe Institut 8798 Lernende Deutschkurse besucht.

Aber seitdem haben große Universitäten des Landes, wie die University of the Humanities und die Khovd Teachers' University, die Deutschkurse ab dem Studienjahr 2020-2021 aufgrund der geringen Studierendenzahlen geschlossen oder ausgesetzt. Dies kann auf externe Faktoren wie Arbeitsmigration aus dem Land in andere asiatische Länder, einschließlich den Vereinigten Staaten und China, Japan und Korea zurückzuführen sein. Derzeit wird Deutsch mit den neuen Curricula nach dem Europäischen Referenzrahmen an der NUM als Hauptfach für Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium mit bis zu 75 und als Nebenfach mit bis zu neun Kreditstunden unterrichtet.

In den letzten 20 Jahren haben die Deutschlehrer/-innen der NUM 15 Monographien, 20 Lehrbücher und Wörterbücher, mehr als 70 Forschungsartikel und Berichte veröffentlicht und 45 Master und 380 Bachelor zu Deutschlehrer/-innen, Dolmetscher/-innen und Germanist/-innen ausgebildet. Im Studienjahr 2021/2022 studieren an der Universität insgesamt 65 Studierende aktiv in der Deutschübersetzungsklasse als Hauptfach, während 165 Studierende auf nicht berufsbezogener Ebene Deutsch als zweite Fremdsprache und im allgemeinen Kerncurriculum studieren. Im ganzen Land aber studieren 81 Studierende Deutsch als Hauptfach und etwa 400 Studierende als Nebenfach an fünf Universitäten. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass die Nachfrage nach Deutsch in der Mongolei hoch ist.

Daher besteht im Weiteren ein Bedarf an Deutschlehrer/-innen und Didaktiker/-innen, daran, Lehrbücher und innovative Lehrmethoden einzusetzen sowie ausländische Kooperationen voranzutreiben und fortschrittliche Technologien einzuführen, die internationalen Standards und Normen entsprechen. Deutsch wird an allen Schulen nach dem *Profile Deutsch* unterrichtet, einem Basisprogramm zum Lernen, Lehren und Beurteilen von DaF. U.a. werden die folgenden in Deutschland herausgegebenen Lehrbücher und -Werke im täglichen Unterricht verwendet:

Das sind u.a.:

– Perlmann-Balme, M., Schwalb, S. (2008). *em NEU, Hauptkurs/Abschlusskurs DaF*. Ismaning: Max Hueber Verlag.

- Funk, H., Kuhn, Ch., Nielsen, L., Rische, K., Lex, B., Redecker, B. (2015). *Studio 21 (A1)*. Berlin: Cornelsen.
- Aufderstraße, H., Bock, H., Gerdes, M., Mueller, J., Mueller, H. (2016). *Themen Aktuell 1,2,3*, Max Hueber Verlag.
- Brüseke, R., Scheuerer, S., (2017). *Starten wir DaF*. Hueber Verlag.
- Breitsameter, A., Glas-Peters, Sabine. (2017). *Menschen DaF*. Hueber Verlag.
- Hilpert, S., Niebisch, D., Pude, A., Specht, F., Reimann, M., Tomaszewski, A. (2018) *Schritte international DaF*. Huber Verlag.

Der moderne Fremdsprachenunterricht wird mit den Begriffen Handlungsorientierung, kommunikative Mittel, Kompetenzniveaus, Plurilingualism, Pluricultural, E-Learning usw. definiert. Im Vordergrund der weltweiten Globalisierung steht allerdings die Standardisierung, insbesondere bei Fremdsprachen. Aufgrund dieser Anforderung ist im Jahr 2002 auf Initiative des Europarates in trinationaler Kooperation von Österreich, Deutschland und der Schweiz “Profile Deutsch” entwickelt worden und bezieht sich auf zwei vom Europarat verlegte Grundsatzpapiere, dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und dem Europäischen Sprachenportfolio. *Profile Deutsch* stellen die Grundkonzepte zur Feststellung der Niveaustufen A1-C2, Kann-Beschreibungen der Lernenden, Lernzielbestimmungen, kommunikative Mittel, Lern- und Prüfungsstrategien und macht Deutschlernen und die Einschätzung von Sprachkompetenzen international vergleichbar. Dadurch ist *Profile Deutsch* ein Wegweiser, ein wichtiges und nützliches Hilfsmittel für alle, die

- Curricula entwickeln
- Lehrmaterialien erarbeiten
- Tests entwickeln
- sich mit Prüfungen beschäftigen
- in der Unterrichtspraxis stehen.

*Profile Deutsch* und dessen Erläuterung, Methodik etc. finden Sie auf der offiziellen Website des Programms unter <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>.

2012 übersetzte Prof. Dr. Ravdan E., Emirat der NUM, das *Profile Deutsch* ins Mongolische. Er lobte die Bedeutung des Programms und sagte, es solle die Grundlage für Schulungsmaterialien, Lehrbücher und Handbücher sein (Ravdan, 2012, S. 5). Das Forschungsteam schrieb unter seiner Leitung das Programm ins Mongolische um und empfahl, es in den Lehrplan aufzunehmen. Seit 2014 wird *Profile Deutsch* an der NUM als Basis für den Deutschunterricht verwendet. In den handlungsorientierten DaF-Unterrichten der Mongolei werden die traditionellen und modernen Methoden, wie z. B. die kommunikative, konstruktive, vermittelnde, audiolinguale/audiovisuelle und direkte Methode(n), angewendet. Der Einsatz von Lernstrategien und -techniken für bestimmte Schritte des Lernens und auch Online



und E-Learning Methoden werden von den Lehrenden ausprobiert und erforscht. Moderne Techniken, laufende Fortschritte in der Technologie, Nutzung des Internets, der Mobiltelefone, Tablets und Computer haben einen entscheidenden Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht und führen dazu, dass die Jugendlichen es heute bevorzugen, in der alltäglichen Kommunikation vorwiegend mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. Laut einiger Forscher wirkt sich dieser neue Schreibtrend negativ auf die alte mongolische und kyrillische Schreibweise der mongolischen Sprache aus. Andererseits gilt es den Deutschlernenden als Erleichterung und ermöglicht Ihnen Informationen schnell und einfach zu finden und zu übermitteln. Obwohl der Einsatz von Technologie im Hör- und Sprechunterricht von Vorteil ist, besteht die Notwendigkeit, die erheblichen Schwierigkeiten bei rezeptiven, produktiven und interaktiven Fertigkeiten der Lernenden genauer zu untersuchen.

Die aktuelle Covid-19 Pandemie ist für den Übergang zu einem internationalen Fremdsprachen-Online-Training eine gute Gelegenheit, vollständig auf Online-Schulungen umzusteigen und neue Lern- und Lehrtechniken, Technologien und Methoden zu entwickeln. Die NUM organisiert eine Reihe von Schulungsseminaren für Lehrer/-innen und Studierende für den Online-Unterricht und nutzt Anbieter wie Zoom, Google Teams und Microsoft OpenEdx für die täglichen Aktivitäten.

**Fazit:** In den mehr als 50 Jahren des Deutschunterrichts in der Mongolei wurden zufriedenstellende wissenschaftliche Forschungen und Erfahrungen in Deutschunterrichtsmethoden, Linguistik, Übersetzung, Kultur und Landeskunde gesammelt. Auch die Zahl der Deutschlernenden zeigt, dass die Sprache sehr gefragt ist. Es gilt, diese Nachfrage zu fördern und zu unterstützen, durch weitere Mitwirkung des Staates (Fördermittel, Stipendien) auszuweiten, einer exzellenten Ausbildung von Lehrenden sowie einer regen Kontakthaltung zur Wirtschaft, insbesondere der Ex- und Importwirtschaft des Landes und zur Tourismusindustrie voranzutreiben. Sprachkenntnisse sind Schlüssel zur Schaffung von neuen, hochwertigen Arbeitsplätzen in unserem Lande, sie werden Arbeitskräfte dazu bewegen in der Heimat zu bleiben, die Wirtschaft weiterzuentwickeln und den Wohlstand zu fördern.

Deutschland hat der Unterstützung der mongolischen Deutschausbildung und Sprachforschung sowie der Bereitstellung professioneller und wirtschaftlicher Hilfe besondere Aufmerksamkeit geschenkt und seine Bereitschaft zur vielseitigen Zusammenarbeit in dem Bereich ausgedrückt. Für die mongolischen Deutschlehrenden ist es wichtig, unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen beiden Sprachen sowie den sozialen und kulturellen Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden, einen weiterführenden, neuen didaktisch-methodischen Ansatz und innovative Lehrmethoden und -techniken für den DaF-Unterricht, basierend auf *Profile Deutsch*, zu entwickeln.

## LITERATUR

- Алимаа, С., & Лувсан, Г. (2002). *Германы монголч эрдэмтдийн товч намтар, бүтээлийн жагсаалт*. Улаанбаатар, Тагтаа принтинг.
- Ариун, Ж. (2018). МУИС-ийн герман хэлний сургалт, Монгол улс дахь герман хэлний сургалт-Уламжлал, туршлага, хэтийн төлөв, *ОУЭШБХ-ын илтгэл*, Улаанбаатар хот, 2018.9.14
- Barkmann, U. (2003). *Mongolisch-Deutsche Beziehungen gegenwärtiger Stand und Perspektiven*. Ulaanbaatar: Soyombo printing.
- Галбаатар, Т. (2004). Монгол-Германы харилцааны түүх, өнөөгийн байдал, хэтийн төлөв. *Монгол улс, ХБНГУ-ын хооронд дипломат харилцаа тогтсоны 30 жилийн ойд зориулсан ЭШ-ний бага хурлын эмхтгэл (х.23-30)*. Улаанбаатар.
- Neuner, G., & Hunfeld, H. (1993). *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts*. Hueber Verlag.
- Glaboniat, M., Müller, M., Rusch, P., Schmitz, H., & Wertenschlag L. (2017). *Profile Deutsch*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Гэрэлмаа, Г. (2012). Монгол улс болоод ХБНГУ-ын хамтын ажиллагаа соёл боловсролын салбарын жишээн дээр. “Олон улсын харилцаа” ЭШ-ний бичиг, МУИС, ОУХС, №1 381 (24), 157-163 тал.
- Мөнхцэцэг, Т. Энхжаргал, П., (2010). *Гадаад хэл соёлын сургууль: Түүхийн товчоон*, Улаанбаатар, Удам соёл.
- Neuner, G. (2003). Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen – neue Impulse für die Weiterentwicklung der Fremdsprachendidaktik und die Forschung. In Bausch, Karl-Richard u. a.: *Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion* (S. 140-144). Tübingen: Gunter Narr.
- Удвал, Л. (2004). Найрсаг харилцаа, хамтын ажиллагааны түүхэн эхлэл. *Монгол улс, ХБНГУ-ын хооронд дипломат харилцаа тогтоосны 30 жилийн ойд зориулсан ЭШ-ний бага хурлын эмхтгэл*. Улаанбаатар: 72-80 тал.
- Равдан, Э. (2012). *Европын олон хэлний суурь хөтөлбөр: сурах, сургах, үнэлэх*. Улаанбаатар, Удам соёл.
- Europarat/Council of Europe. (2002) *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Strasbourg, United Kingdom at University Press, Cambridge.

## REFERENCES

- Alima, S., Luvsan, G. (2002). *Germanii mongolch erdemtdiin tovch namtar, buteeliin jagsaalt*. Ulaanbaatar, Tagtaa printing.
- Ariun, J. (2018). MUIS-iin german surgalt. *Mongol uls dahi german helnii suralt-Ulamjlal, turschлага, hetiin tuluv*. OUESHH-iin iltgel, Ulaanbaatar, 2018.9.14
- Barkmann, U. (2003). *Mongolisch-Deutsche Beziehungen gegenwärtiger Stand und Perspektiven*. Ulaanbaatar, Soyombo printing.
- Galbaatar, T. (2004). Mongol-Germanii harilzaanii tuuh, unuugiin baidal, hetiin tuluv. *Mongol uls, HBNGU-iin hoorond diplomat harilzaa togtsonii 30 jiliin oid zoriulsan ESH-nii бага hurliin emhetgel huudas 23-30*. Ulaanbaatar, Udam soyol.

- Gerhardt, N., Hunfeld, H. (1993). *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts*. Hueber.
- Glaboniat, M., Müller M., Rusch P., Schmitz H., Wertenschlag L. (2017). *Profile Deutsch*. Stuttgart, Ernst Klett Sprachen.
- Gerelmaa, G. (2012). Mongol uls bolood HBNGU-iin hamtiin ajillagaa soyol bolovsroliin salbariin jisheen deer. “*Olon ulsiin harilzaa*” ESH-nii bichig, MUIS, OUHS, 1 381 (24), 157–163.
- Munkhtsetseg, T., Enkhjargal, P. (2010). *Gadaad hel soyoliin surguuli: Tuuhiin tovchoon*. Ulaanbaatar, Udam soyol.
- Neuner, G. (2003). Der Gemeinsame europäische referenzrahmen für Sprachen – neue Impulse für die Weiterentwicklung der Fremdsprachendidaktik und die Forschung. In Bausch, Karl-Richard u. a.: *Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion*. Tübingen, Gunter Narr s. 140–144.
- Udval, L. (2004). Nairsag harilzaa, hamtiin ajillagaanii tuuhen ehlel, Mongol uls, HDNGU-iin hoorond diplomat harilzaa togtoosnii 30 jiliin oid zoriulsan ESH-nii бага hurliin emhetgel h.72–80, Ulaanbaatar.
- Ravdan, E. (2012). *Ebropiin olon helnii suuri hutulbur: surah, surgah, uneleh*. Ulaanbaatar, Udam soyol.
- Europarat/Council of Europe (2002) *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Strasbourg, United Kingdom at University Press, Cambridge.

DOI: <https://doi.org/10.32589/2408-9885.2021.16.260062>

***Ivanenko, Svitlana***

***Nationale Pädagogische Mykhajlo-Drahomanov-Universität***

**ORCID: 0000-0002-1855-2888**

**TEXTSORTEN DES AKADEMISCHEN SCHREIBENS  
“REFERAT/HAUSARBEIT” UND “ABSTRACT/BUCHBESCHREIBUNG”  
IN DEUTSCHER UND UKRAINISCHER HOCHSCHULBILDUNG**

*У статті йдеться про деякі аспекти академічного письма в Україні, яке вже викладається як фах у більш як чверті українських університетів. Розглянуто такі жанри академічного письма, як реферат та анотація в традиціях українського та німецького академічного мовлення в прикладному плані. Визначено відмінності у трактуванні академічного жанру “реферат” як усної доповіді на семінарському занятті в німецькій академічній традиції і як різновиду писемного мовлення в українській освітній традиції. Академічний жанр “анотація” представлений цілою низкою різновидів як в українській, так і в німецькій традиціях академічного письма, однак в німецькій мові має декілька позначень, натомість в українській послуговуємося одним терміном “анотація”.*

**Ключові слова:** академічне письмо, реферат, анотація, жанр, доповідь.

*The article deals with some aspects of academic writing in Ukraine, which is already taught as a special subject in more than a quarter of Ukrainian universities. Differences in the*